

PASSIONSTIED

75

Königsberg 1527

Ehr wees di o Chri - stus, groot weer all din Nöt,
de du an den Krüz - stamm draa - gen bit in' Dod,
bist nu bi den V - a - a - d - e - r un re - geerst mit em
help us ar - me Sün - d - e - r doch na din Heil hen
O Herr Gott, er - barm di doch, Chri - stus
er - barm di doch, o Herr Gott, er - barm di doch

2. Weer nich to us kaamen Christus, de us Held, / harr he nich annaamen use Minschenwelt, / weer nich för us sturwen us Herr Jesus Christ, / weern wi all verlooren för ewige Frist. / O Herr Gott, erbarm di doch...

3. Daarom willt wi priesen in all Ewigkeit, / dankbaar us ook wiesen Vaader, Söhn un Geist, / dat he us mag hööden dör de Tieden foort / un wi troolich blieven bi sin heiligt Woort. / O Herr Gott, erbarm di doch...

Text ut dat 14. Jh. (1. Str.) na dat latinsche „Laus tibi Christe“, Str. 2 + 3 na Hermann Bonnus 1542

Minsch, ween ö - ver din Sünd un Schann, de Chri - stus
boorn von een Jung - froo, rein un zaart, he för us -
ut sin Vaa - der - land weg - dreev na us up -
all de Red - der wurd, nix an - ners wull he
Eer - den, He reep in't Le wen ut den Dod
weer - den.
maaqt free von Krank - heit un von Not, bit denn kee -
men de Daa - ge, dat he up sick nehm
all us Sünd at u - sen Gott sin folg - saam
Kind, an't Krüz hett he se draa - gen

2 Daarom wilt wi em dankbaar ween, / dat he för us droog all de Pien, / na sin Will'n wilt wi lewen. / Von Sünd un Schann wend wi us af, / daarna strevt wi nu Dag un Nacht, / Gott's Woort deit Kraft us gewen. / De Leew us Lewen heel regeer, / de an us daan, Christus, de Herr / mit sin Lied en un Starwen. / Du Minschenkind, denk över na, / wo Gott's Zorn mit de Sünd umgaahn, / laat di doch nich verdarven.

Text na Sebald Heyden 1525

Je - su Chri - stus de us helpt
vör Gott to be - staa - - hen,
gung aahn Sünd dör dis - se Welt,
em hefft se in - fun - - gen,
Brocht hefft se em vör den Raat,
wo se em ver - klaag - - ten,
un Ver - ach - ten, Hohn un Spott
hefft se em up - laa - - den

2. In de erste Stunn an' Dag / wulln se em verklaagen, / hefft em na Pilatus brocht, / Lieden schull he draagen. / Doch Pilatus fund kien Schuld, / na Herodes stüürt he em: / „Maak du mit em, wat du wullt, / ick weet mi kien Raat mit em!”

3. Klock drie hefft se Gott sin Söhn / mit de Pietsch quält un slaan / un hefft up den Kopp em sett / de scharpe Doomenkroon. / Spott un Hohn un groode Not / hefft se em uplaaden, / ook dat Krüz för sinen Dod / dat hett he noch draagen.

4. Naast hefft se em bloot un naakt / an den Krüzstamm slaagen, / daar vergoot he denn sin Bloot, / reep Gott an mit Klaagen. / Spott un Hohn harrn se för em, / de daar bi't Krüz stunnen, / daar verloor de Sünn ehrn Schien, / at he överwunnen.

5. Dat weer to de nengte Stunn, / groode Quaal em plaagden, / daar steekt se em in sin Mund / Gall- un Essiggaaven. / Jesus Christ gew up sin Geist, / Eerd fangt an to bevern, / Tempelvörhang, de reet twei, / so wurn Teeken gewen.

6. To de Vespertied weer dat, / at se na em steeken, / mit de Speerspitz deen se dat, / sin Siet hefft se draapen, / daar keem ruut Waater un Bloot, / Johann hett' upschreeben, / dat passeerde us togood, / de Schrift is waahr bleebe..

7. At de Dag to Enne gung / de Aabend weer kaamen, / un Jesus an't Krüz noch hung, / hett em daar afnaamen / Josef, de to Graft em brocht, / Wächters em verwaahrten, / dat em numst find', de em socht, / Matthäus sin Woorten.

8. Help us, Christus, Gott sin Söhn, / dör din bittert Lieden, / dat wi köönt nu bi di ween, / Sünd un Unrecht mieden. / Laat bedenken us din Dod, / laat din Will'n us lenken, / sind wi ook vull Angst un Not, / Loff willt wi di schenken.

Text na Michael Weiße 1531,

de na dat „Patris sapientia” ut dat 13. Jh.

O du leew christ - lich Ge - meen, kiek up Christ den
Her - ren, de up sick nehm Krüz un Pien, singt sin
Loff un Eh - ren. Mark up sin Pien, Quaal un Leed
bit he an't Krüz stur - wen un maakt us von Sün - den
free, hett us Gnaad er wur - - ben -

2 Jesus Christus, Gott sin Söhn, / up de Eerd is kaamen, / he wull nie wat anners ween / at Knecht in Gott's Naamen. / He gew af göttlich Gewalt, / wull heel mit us lewen, / un in us menschlich Gestalt / at Oppersick gewen.

3 Jesus Christus deit sin Wark / an de Minschenkinner, / bevör Krüz un Dod em ward, / för us arme Sünder. / De Jünger seggt he sin Woort. / Sin Deenst hett he gewen, / wusch ehr Fööt, geew Wien un Brot, / ehr Krüz köönt se dregen.

4 Jesus böögt sick daal vör Gott, / beed' daar in den Gaarden, / dreemaal klaagt he Gott sin Not, / lett sin Willen faahren: / „Nich at ick will, schall dat gaahn, / Vaader, na din Willen / will den swaaren Weg ick gaahn, / dat Gesetz erfüllen.“

5 Jesus Christus fungen wurd. / Vör den Raat se brachten / Klaagen, driest mit Lögenwoort, / denn sin Dod se sochten. / Utsett is he Haß un Nied, / mutt Hohn un Spott dreegen, / tru steiht he de Minschen bi, / he giffit hen sin Lewen.

6 Jesus hefft se överstellt / Pontius Pilatus. / „Nich schüllig!“, hett de faststellt, / doch Jesus lieden muß. / He wurd geißelt un anspeet, / mit een Kroon ut Doornen / hefft se em at König höhnt, / is verurdeelt wurden.

7 Dat Krüz hefft se em uplaad, / sülf's hett he dat draagen, / in sin Ohnmacht, in sin Not / wurd an't Krüz he slaaien. / „Judenkönig is he ween“, / stund an't Krüz to lesen, / dat weer woll at een Spott meent, / König is he bleeben.

8 Jesus reep: „Min Gott, min Gott, / hest du mi verlaaten? / Ick heff doch up di vertrouut, / wullt mi nich verstöten. / Gnaad för den, de Hohn un Spott / över mi wullt geeten, / min Geist befehl ick di, Gott, / gew, wat du tometen.“

9 Jesus at een Saatkoon ward / in den Dod hengewen, / dat Sünder Vergewen arvt, / oppert he sin Lewen. / Saat bringt Frücht to Gott sin Ehr, / Jesus giffit sin Liev un Bloot, / dat den bösen Fiend he wehr, / giffit he sick in Wien un Brot.

10 Jesus Christus, Gott un Herr, / in ewige Ehren, / den ool'n Adam in us wehr, / din Woort laat us hören / Wees bi us mit Kraft un Trost, / din Geist do us gewen, / na dat Starwen maak us los / to dat ewig Lewen.

Text na Petrus Herbert 1510, de na een tschechit evang. Leed.

79

Nikolaus Herman 1551

Wi seggt di Dank, Herr Je - sus Christ, dat du för
 us an't Krüz gaahn bist. Dat Gott seggt: "Ji sind recht un
 goot", daar - för hest ge - wen du - din Bloot.

2 Du weerst een Minsch un bist doch Gott, / din Leed un Wunden maakt to Spott / de Sündenmacht, den ewgen Dod. / Herr, help us in de leste Not.

3 Herr, laat us doch free vor di staahn, / in Sünd un Schann nich unnergaahn, / us Krüz help dreegen mit Gedüür, / din rieken Trost na us her stüür.

4 Din Lieden giff us Toversicht: / Du bliffst bi us, verlettst us nich, / wullt to all Tied tru bi us staahn, / wi köönt dör't Krüz in't Lewen gaahn.

Text na Christoph Fischer 1568

80

Mainz 1628

O Tru - er groot, o Har - tens - not! Is
 dat nich to be - klaa - gen, dat us Gott sin -
 een - zig Söhn in een Graff ward draa - gen?

2 O groode Not, / Gotf s Söhn liggt dot, / an't Krüz, daar is he sturwen / un hett daarmit Gott sin Riek / ut Leew us erwurben.

3 Minschenkind, / bloot all din Sünd / hett dit vörwiß em andaan, / Undöög, de man bi di find', / laat din Lewen vergaahn.

4 Selig sind de, / to all Tied free, / de dat willt recht bedenken, / dat se den Herrn na sin Leed / mööt in't Graff versenken.

5 Jesus, du, / min Hülپ un Ruh, / ick bitt di unner Traanen: / help, dat ick mi bit in't Graff / leng, na di to kaamen.

Text na Friederich von Spee 1628 (1. Str.), Johann Rist 1641 (Str. 2-5)

81

Guillaume Franc 1543 un Johann Crüger 1640

Du, min Herr Je - sus, wat weer din Ver -
schul - den, dat du so groo - de Schann un
Schimp muß du - len? Wat hest du daan, wat wilt se
di up - laa - den, wo ligt de Schaa - den?

2 Quält, slaan un geißelt, krönt mit een Doornenkroon / warst du, min Herr, se speet di an so vull Hohn, / se slaat di an't Krüz, in' Dod to versinken, / Gall muß du drinken.

3 Wat is denn woll de Ursaak för sin Plaagen? / Min Sündenlast de hett em dat uplaaden. / Du, min Herr Jesus, ick bin daaran schüllig, / du littst gedüllig.

4 Dat is een Wunner, is baald nich to faaten, / de Harder geiht in't Lieden för sin Schaapen, / de Schuld betaahlt de Herre, de Gerechte, / för all sin Knechte.

5 Du geihst in't Leed, wo doch goot weer din Lewen, / ick bin vull Sünd, doch du hest mi vergewen. / De Minsch hett den Dod woll verdeent för Schulden, / Gott mutt Leed dulden.

6 Groot is de Leew, so groot un aahn all Maaten, / de di hett brocht up disse Marterstraaten! / Vull Lust un Freud wull ick min Tied verdrieven, / un du muß lieden.

7 Du true Herr, du bist een grooden König, / din Loff to singen, bin ick veel to wenig. / Du bist so groot, ick kann mi nich utdenken, / wat di to schenken.

8 Din groodet Barmen kann ick nich begriepen, / ick weet ook nich, womit dat to verglieken. / Din Leew schenkt mi ehr Lecht, ick kann ehr Straahlen / doch nich betaahlen.

9 Woll will ick geern, min Herr, din Loff hier singen, / will di min Hart un min Anbeeden bringen, / un mit din Hülpe kann ick ook min Leed dreegen / dör din Vergewen. /

10 Dat geiht nich aahn din Kraft, Herr, un din Helpen, / dat ick an't Krüz slaa, wat mi gewt de Wel= ten. / Schenk mi din Geist, de schall min Hart regeeren, / na di henföhren.

11 Schenkst du mi, Herr, bi di dat ewig Lewen, / will ick di Loff un Ehr un Dank daar gewen, / bit dat so wied is, will ick mit min Singen, / di de Ehr bringen.

Text na Johann Heermann 1630

82

Leipzig 1545

Willt Sün - den mi ver - klaa - gen, du
 mutt ick doch nich ver - zaa - gen, viel
 min Herr Je - sus Christ, für all min
 du doch stur - wen bist
 Schuld un Sün - den für de du hest up di
 naa - men an't Krüz in groot' Ge - dür.

2 Dat is baald nich to faaten, / dat de Herr för den Knecht / sick sülfs hett martern laaten, / o Minsch, betracht dat recht: / Daar hett de ewig groode Gott / för mi verloomen Minschen / sick gewen in den Dod.

3 Min heel verkehrtet Lewen / kann mi nich schaadn mehr, / Gott hett de Schuld vergewen, / den Satan un sin Heer / hett he besiegt, he gew sin Bloot, / ick mutt nich mehr bang weesen / vör Höllenquaal un Dod.

4 För all din goodet Lieden, / för all din Keelt un Pien, / will ick di min Loff wiesen, / di alltieds dankbaar ween. / An't Krüz hest du de groode Not / un gaar den Dod annaamen / för mi, du bist mi goot.

5 Herr, laat din heiligt Lieden, / din groode Not un Pien, / mi von de Sünd wegdrieven, / dat ick kann bi di ween. / Herr, help mi doch, dat ick bedenk: / Du mußt mit din Bloot taahlen, / wenn du Erlösen schenkst.

6 Ward mi maal Last uplaaden, / kann ween, ook Hohn un Spott, / laat mi gedüllig draagen, / help mi, min Herr un Gott. / De Welt mit all ehr Angst un Not / kann nich mehr triumphieren, / dafür gungst du in' Dod.

7 So schall mi nu andrieven, / de Leew, de du mi schenkst, / will bi de Naahsten blieven, / wo du min Tree henlenkst. / De Minschen geern to Deensten ween, / daarto kannst du mi helpen, / Herr, laat din Leew doch sehn.

8 Un kaam ick maal to starwen, / denn schenk mi, Herr, din Trost, / laat mi dat Lewen arwen, / maak leddig mi un los / von all min Last un von min Not, / laat mi den Himmel sehen. / Den Sieg hett nich de Dod.

Text na Justus Gesenius 1646

Een Op - per - lamm geht daar sin Weg.,
 dat Lamm helpt geern de Welt to - recht
 dreggt de Schuld von d - e Sün - der,
 un all de Min - schen - kin - ner.
 Dat Lamm nimmt up sick Spott un Hohn, nimmt an den
 Dod, dat is sin Lohn, dat gelt för al - le Tie -
 den. Dat Lamm dreggt ook din Schuld un Schann, litt
 Pien un nimmt den Krüz - - dod an, un
 seggt: "Ick willt geern lie - - - den.

2 Dat Lamm is wiß us groode Fründ, / de Heiland för us Seelen. / Gott hett em schickt, schall use Sünd / un all us Schann annehmen. / Gott sä to em: „Gaah hen, min Kind, / dat du de Minschen di annimmst, / de nix at Zorn verdeenden. / De Straaf is swaar, de Zorn is groot, / du schast se maaken free un los / mit Dood un Blootvergeeten."

3 Ja, Gott, min Vaader, ick will't doon, / för di will ick dat dreegen. / Din Woort is't doch, daar kummt dat von, / din Woort will ick annehmen. / So is dat Wunnerteeken groot, / dat Gott sin Söhn geht in den Dod, / daar kunn kien Minsch an denken. / Ja, Gott sin Leew, de is so groot, / se giff den Söhn för us in' Dod, / Gott will Vergewen schenken.

4 Ick will di all min Lewenstied / ut min Sinn wiß nich laten, / du hest mi leew un ick will di / heel tru un fast anfaaten. / Du bist för min Hart doch dat Lecht, / helpst mi in Düüsternis torecht, / bi di schall min Hart blieven, / du bist min Herr, min Sünnenschien, / un ick will blieven ewig din, / will mi di heel verschrieven.

5 Ick will, Herr, von din groode Leew / bi Nacht un Dag luut singen, / at Freudenopper ick mi gew, / will di min Lewen bringen. / So at bi mi dat Lewen loppt, / bist du alltieds min Herr un Gott, / din Naamen will ick ehren, / un wat du mi all Goodet daan, / dat schall mi jümmer to Sinn slaan, / du bist all min Begehren.

6 An di, Herr, un din Opperdod/will ick min Lewdag denken, / dat giff mi för min Lewen Moot, / min Tree de wullt du lenken. / Bin ick vergnöögt, denk ick an di, / bin ick bedrööv't, steihst du mi bi, / du wullt mi nich verlaaten. / Du maakst min Daage lecht un hell, / Herr Christ, du bist de Lewensquell / un lettst mi dat Heil faaten.

7 Wenn ick de Welt verlaaten mutt, / laat in din Riek mi kaamen, / du bist min de Herr, de na mi roppt, / din Bloot hest du vergaaten. / Daarup verlaat ick mi heel fast, / du hest mi naamen all min Last, / de mi üpböört dat Lewen. / Du steihst mi bi, du helpst mi dör, / du stellst mi daar den Vaader vör / de mi de Schuld vergewen.

Text na Paul Gerhardt 1647



O Welt, kannst du dat faa - ten? An't Krüz mutt'
 Le - wen laa - ten, de din Heil sül - ben is. De
 Eh - ren - fürst, de so groot, nimmt Leed un Schmach un
 den Dod. He wehrt sick nich, us Je - sus Christ.

2 Wer hett di denn so slaaien / un mit so groode Plaagen / so quält, Herr Jesus Christ? / Du bist ja doch kien Sünder, / so at wi Minschenkinner, / von Undöög un Schann weest du nix.

3 Dat leeg woll an min Lewen, / ick weer de Sünd hengewen, / de Straaf harr ick verdeent. / Man du hest up di naamen / all min so swaaren Straafen, / Keelt, Marter, Elend, unverdeent.

4 Ick harr mi dat uplaaden, / de Straaf un all den Schaaden, / de Höll harr ick verdeent, / de Not, in de du gaahen, / mutt up min Seel woll kaamen, / du dreggst dat Urdeel, dat mi meent.

5 Herr, du nimmst up din Puckel, / de Lasten, de mi druckden / veel swaarer at een Steen, / den Fluch wullt du annehmen, / för mi hest du den Segen, / din Keelt möt min Erlösen ween.

6 För mi wullt du goodseggen, / lettst in dat Graff di leggen / för mi un för min Sünd. / Dat is mi to'n Verwunnern, / dat du nimmst up din Schullern, / min Last, dat ick den Freedden find.

7 Min Heil, ick bin verbunnen, / alltieds un all min Stunnen, / mit di un mit din Leew, / wat ick nu kann vullbringen, / min Doon, Glowen un Singen, / ick geern di at min Deenst hengeew.

8 Heel veel kann ick nich gewen / hier in min armet Lewen, / dit aber will ick doon: / Din Quaal, din Dod, din Lieden / schöölt deep in min Hart blieven, / bit dat ick sülfs to starwen kaam.

9 Din Krüz heff ick vör Oogen, / daar will ick mi fasthoolen, / wo ick ook jümmer bin, / ick will mi heel utrichten, / Herr, up din Doon un Dichten, / dat is doch luuter Tru un Leew.

10 Willt Minschen mi bedreegen, / min Ehr afsnien mit Lögen, / so will ick't nehmen hen, / ick will dat Unrecht dulden, / den Naahsten ook sin Schulden / vergewen, un ook leewen em.

11 An din Quaal will ick leeren, / wo ick min Hart schall zieren / mit stillen, sanften Moot, / un bloot mit Leew vergelden, / de mit Lögen un Schellen / mi naastellt un quält bit up't Bloot.

12 Herr Jesus, ick will mitgaahn, / mit di an't Krüz, un ook staahn / heel fast, wenn't Flesch mi drängt. // Wat din Oog nich mag sehen, / dat will ick ook aflehnen, / ook wenn min Liew sick anners lengt.

13 Nehm dör din Dod un Lieden / mi an, Herr, to all Tieden, / mit Reu kaam ick to di, / un kaam ick denn to starwen, / laat mi dat Lewen arwen, / din Heil un Freedden, Herr, schenk mi.

Text na Paul Gerhardt 1647

Wo hefft se di doch schun - nen, wo hefft se
 di doch slaan, un an din Hööft de Wun - den
 kammt von een Door - nen - kroon. Min Heil un Herr von't
 Le - wen, di hört doch all de Ehr, mit Spott warst
 du um - ge - wen, doch ick sing din Loff hier.

2 Din Antlitz, dat so edel, / vör dat de Welt sick duukt, / dat hefft de Minschen anspeet, / wo bleek sust du nu ut? / Din Oogen, de so straahten / at anners gaar kien Lecht, / wer hett se so verdüüstert, / so schandbaar se toricht?

3 Se hefft di an dat Krüz slaan, / du groode Herr vull Macht, / daarom schient ook ganz vergaahn / din Lewen un din Pracht. / De Dod hett di tofaaten, / he meent, he hett de Macht, / du mußt dat Lewen laaten, / doch di, Herr, hollt kien Nacht.

4 Dat, Herr, wat du hest utstaahn, / dat gelt min Sündenlast, / dat is doch all min Vergaahn, / wat du daar draagen hest. / Ick staah vör di mit Sünden, / din Zorn harr ick verdeent, / doch du lettst mi Gnaad finnen, / min Seel sick na di sehnt.

5 Min leewe Herr un Heiland, / min Harder, nehm mi an, / wat ick heff, kummt ut din Hand, / de mi so goot hett daan, / din Mund hett din Woort gewen, / dat is een sööte Kost, / din Geist hett Trost för't Lewen / un hooge Himmelslust.

6 Ick will gern bi di staahn / un blieden unnert Krüz, / will von di nich weggaahn, / wenn dat denn is so wied, / dat du mußt Lewen laaten, / wenn kummt de leste Not, / Herr, denn will ick di faaten / un neemen in min Schoot.

7 Din Dod deent mi to Freuden, / wo deist du mi so woll, / wenn ick, Herr, in din Lieden / mi wellerfinnen schall. / O du, min Herr, min Lewen, / kunn ick doch unnert Krüz / min Lewen von mi gewen, / wo goot weer dat för mi.

8 Ick dank di, Herr, von Harten / för all din swaaret Leed, / din Fründschup droff ick marken, / du hest dat so goot meent. / Bi di, Herr, will ick blieden, / hool mi doch fast, Herr Christ, / do mi den Weg ook wiesen, / wenn min Tied kaamen is.

9 Mutt ick to starwen kaamen, / so laat mi nich alleen, / Herr, mit din Krüz un Naamen / wullt du doch bi mi ween. / Will Angst mi denn bedrängen / un maakt so swaar dat Hart, / sett ick na di min Lengen, / din Krüz min Hülpe denn ward.

10 An't Krüz seh ick di hangen, / dat is een Gnaadenbild, / daarna steiht min Verlangen, / daar is min Schutz un Schild. / Un wenn denn kummt min Enne, / will ick min Hart un Moot / vull Glöwen na di wenen. / Wer so starwt, de starwt goot.

Text na Paul Gerhardt 1656, de na dat „Salve Caput cruentatum“ von Arnulf von Loewen (vör 1250)

Je - sus Christ, du bist min Le - wen, hest be -
 för mi hest du heel hen - ge - wen, Herr, din
 siegt för mi den Dod, hest an - naa - men dat Ver -
 Seel in Do - des - not,
 dar - ven, nu kann ick dat Le - wen ar - wen. Nu dank
 ick di, lee - we Herr, mehr at du - send - maal daar - för.

2 Veel gew dat för di to dreegen, / Lästerwöör un Spott un Hohn, / up din Hööft hefft se di't gewen, / hefft di quält, o Gott sin Söhn. / All dat hest du up di naamen, / ick schull free von' Satan kaamen. / Nu dank ick di, leewe Herr, / mehr at dusendmaal daarför.

3 Slaan hefft se di deepe Wunden, / övel toricht hefft se di, / so heff ick Erlösen funnen, / draagen hest du dat för mi. / Herr, du hest den Fluch annaamen, / so kunn Segen up mi kaamen. / Nu dank ick di, leewe Herr, / mehr at dusendmaal daarför.

4 O min Herr, wo groot is de Hohn,, / den se över di utschutt, / ut Doornen maakt se noch een Kroon, / de se up den Kopp di druckt. / Wehrt hest du di nich daartegen, / Ehrenkroon wullst du mi gewen. / Nu dank ick di, leewe Herr, / mehr at dusendmaal daarför.

5 Ja Herr, slaan hest du di laaten, / free schull ick ween von min Not, / ook de Fiend druff di verklaagen, / Angst nehmt du mi för den Dod. / Herr, din Trost wullt du mi schenken / du leetst an dat Krüz di henken. / Nu dank ick di, leewe Herr, / mehr at dusendmaal daarför.

6 Groode Not hest du annaamen, / leeden hest du mit Gedüür, / bitter is de Dod di kaamen, / hest Vergewen mi tostüürt. / Herr, du wullt mit all din Quaalen / för min Schuld dat Lösgeld taahlen. / Nu dank ick di, leewe Herr, / mehr at dusendmaal daarför.

7 Wat du daan un wat du leeden, / dat kummt allens mi togoot, / Herr, din Demoot un din Beeden / breckt min Stolt un Övermoot, / wullst di tegen Spott nich wehren, / Herr, so bringst du mi to Ehren. / Nu dank ick di, leewe Herr, / mehr at dusendmaal daarför.

8 Alltieds will ick dankbaar lewen, / Herr, ick seh din groode Not, / allens hest du för mi gewen, / hest annaamen gaar den Dod. / För mi bist du denn intreedden, / dat mi schunken ward dat Lewen. / Herr, för all din Not un Pien / will ick ewig dankbaar ween.

Text na Ernst Christoph Homburg 1659



O Je - sus, di wees Dank, du hest de
Ke - e - lt an - naa - men, de di Gott
Vaa - der hett ut Leew för us up - laa -
den. Dank för din See - len - angst,
Dank för din groo - de Not, Dank för din
Gei - bel - quaal un för din bit - tern Dod.

2 O, dat hett all us Sünd, / us Schuld hett di dat andaan, / wat du, Herr, an us Stee, / wat di för us wurd uplaad'n, / us Sünd un Schuld, Herr Christ, / bringt di an den Krüzstamm, / o du, us Gott sin Lamm, / wat hest du anners daan?

3 Din Stried bringt us den Sieg, / din Dod bringt us dat Lewen, / dat se di fungen hefft / maakt för us free dat Lewen. / Din Krüz is för us Trost, / Heil bringt din Wunden us, / mit din Bloot koff st du, Herr, / us arme Sünder los.

4 Herr, schenk us doch den Moot, / den Stried, dat Leed to waagen, / latt unner Krüz un Last / us doch nich heel verzaagen, / schenk us Gedüür, o Herr, / ook dör din Doornenkroon, / wenn Leed över us kummt / mit Bloot, mit Spott un Hohn.

5 Din Angst helpt us vörwiß, / wenn us de Angst will griepen, / din Dod an't Krüz, de is / us in den Dod dat Siegen / Herr, help du us torecht / in all us Lewenstied, / din Krüz wiest us den Weg / ut de Welt in din Riek.

6 Dör all din Wunden rot / gew Heil, du Herr, us Sünder, / laat us, Herr, in din Dod / ook Trost in't Starwen finnen. / O Jesus Christ, help us / wenn wi kaamt an dat Enn, / din Leed, din Krüz un Angst, / din Wunden nich verswend'.

Text na Adam Thebesius (vör 1652) 1663 .



Je - sus, an din Leed un Dod will ick all - tieds
den - ken, do mi von din Him - mels - thron
Geist un An - dacht schen - ken. Din Bild stell för
Oo - gen mi, Herr, in all din groo - de Keelt. Du
bist doch dat Heil för mi, för de ar - me Welt.

2 O min Seel, kiek dat doch an, / wat de Herr utstaahen, / all sin Angst un sin Krüzschann / un sin scharpe Doomenkroon, / all dat Leed un all de Not / un de deepen Wunden. / Gott sin Söhn geiht in den Dod, / hett sick di verbunnen.

3 Aawer laat mi nich alleen / bloot din Pien ankieken, / ick bin ja de Urzaak ween, / Sünd wull sonst nich wieken. / Dör min Schuld un dör min Schann / bist du daarhen kaamen, / all min Sünden nimmst du an / un schenkst mi din Gnaaden.

4 Help mi doch, Herr Jesus Christ, / bloot nich to vergeeten, / dat du de Erlöser bist, / de mi Gnaad will schenken. / Maak min Lewen goot un free, / dat nich möt bedrängen / ick mit Schuld di weller nee, / maak doch heel min Lewen.

5 Up min Siet will Gott sick stell'n, / he kann mi bloot leewen, / dat weer doch sin leewen Söhn, / de sick sülfs hengewen. / Daarom denk ick an sin Leed, / will de Sünd mi quälen, / min Herr Jesus Christus möt / an min Siet sick stellen.

6 Nagaahn will ick di, min Herr, / will min Krüz annehmen, / Demoot laat mi bi di lern' / för min heelet Lewen. / Singen will ick von din Leew, / is dat ook bloot Lallen, / laat min Dank, den ick di gew, / Jesus, di gefallen.

Text na Siegmund von Birken 1663

Herr Je - sus, all din Angst un Pien, dat
laat all - tieds mi vör Oo - gen ween, de
Leed, dat du hest draa - gen,
Sünd laat mi ver - laa - ten. Laat mi doch an din
groo - de Not un an din swaa - ren, bit - tern
Dod, so lang ick lew, ge - den - ken.

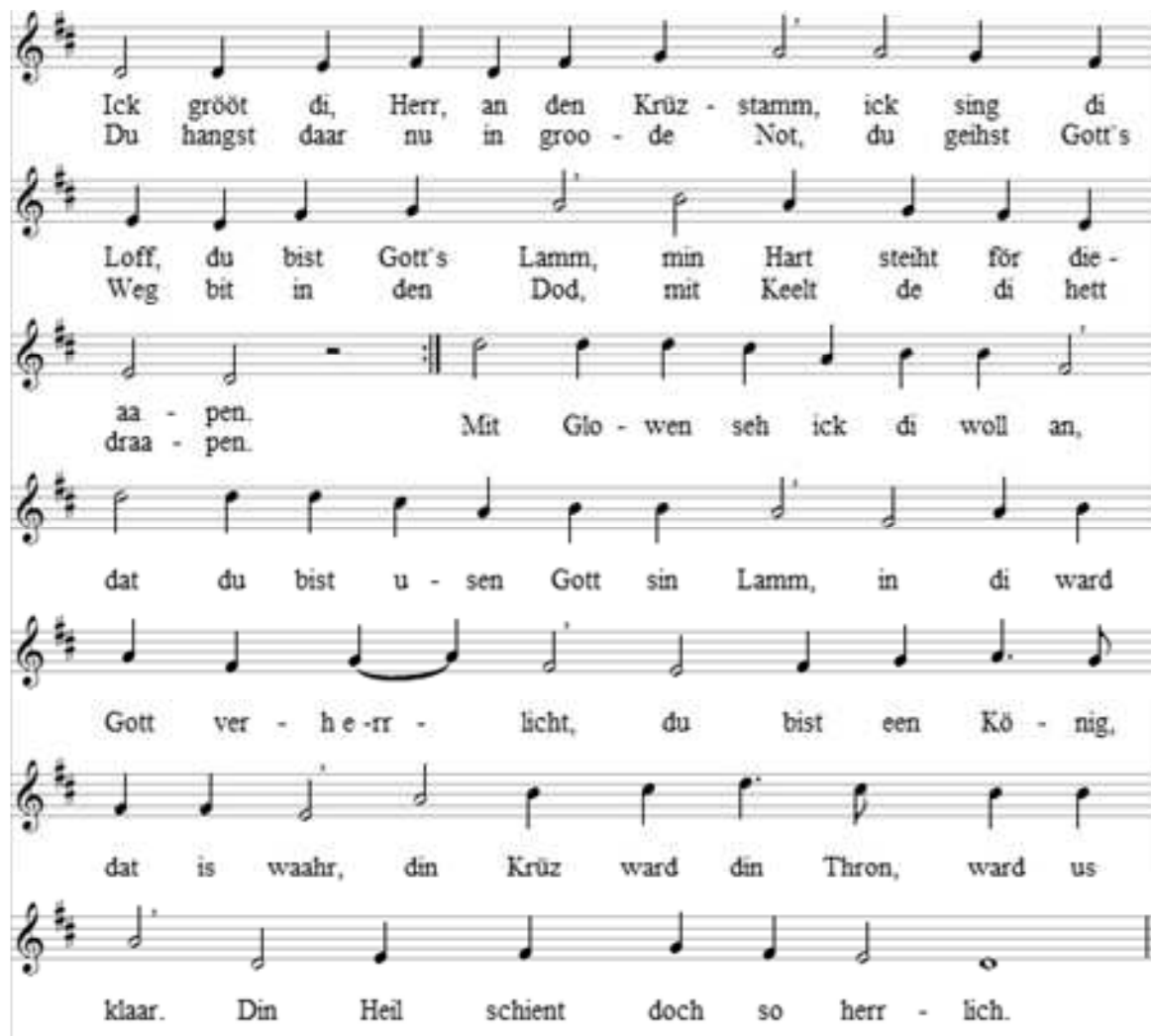
2 Din groode Last, din Wunden rot, / de heff ook ick di slaen. / Herr, all min Sünden, de so groot, / de heff ick di uplaaden. / Nu bitt ick di, du leewe Herr, / denk du doch an min Schuld nich mehr, / laat Gnaad vör Recht ergaahen.

3 Du bist afstegen von din Thron, / bist in dat Elend kaamen, / du hest ook draagen Spott un Hohn / un hest dat Krüz annaamen. / Daardör sind wi versöhnt mit Gott, / du, leewe Herr, weest jümmer Raat / för us verkehrdet Lewen.

4 Daarom will ick min Loff un Dank / von Harten di tosingan, / du föhrst mi an din leewe Hand, / mi in din Riek to bringen. / So will ick denn, min Gott un Herr, / ook mit dat heele Himmelsheer / alltieds din Loff vermehren.

5 Herr Jesus, all din Angst un Pien, / dat Leed, dat di hett draapen, / laat doch alltieds min Toflight ween. / Mutt ick dat Lewen laaten, / so help mi dör din bittern Dod, / dat ick free weerd von all min Not, / denn kann ick selig starwen.

Na een Text ut Plön na Tobias Clausnitzer 1662



Ick grööt di, Herr, an den Krüz - stamm, ick sing di
 Du hangst daar nu in groo - de Not, du geihst Gott's
 Loff, du bist in Gott's Lamm, min Hart steiht för die -
 Weg bit in den Dod, mit Keelt de di hett
 aa - pen, draa - pen. Mit Glo - wen seh ick di woll an,
 dat du bist u - sen Gott sin Lamm, in di ward
 Gott ver - herr - licht, du bist een Kö - nig,
 dat is waahr, din Krüz ward din Thron, ward us
 klaar. Din Heil schient doch so herr - lich.

2 Ick gaah mit di dör Leed un Dod, / du maakst mi free von all min Not, / nix kann mi von di trennen. /
 Du geihst vörut den engen Weg, / din Dod an't Krüz maakt den Weg trecht / för us, de di doot kennen. /
 Herr Jesus Christ, du steihst mi bi, / all Mögelken de sind bi di, / du bist ja för mi sturwen, / du helpst mi
 dör den bitteren Dod, / un maakst mi wiß in all min Not: / „Wer glöwt, is nich verdurven.“

Text na Valentin Ernst Löscher 1722

91

Guillaume Franc 1543 un Johann Crüger 1640

Herr, maak mi stark, an din Leed will ick
den - ken, in all din Leew will ick mi
deep ver - sen - ken, de di an - dreev, us von us
Schuld to lö - sen un von den Bö - sen.

2 Eenig mit Gott un at een Minsch up Eerden / bist du an't Krüz gaahn, wullst gehorsam weerden. / Du hest annaamen an us Stee de Straafen, / hest us Sünd draagen.

3 Denk ick daaran, denn kann't min Hart nich faaten, / du hest annaamen all min Doon un Laaten. / Herr, ick verfehr mi, mi sleit dat to Sinnen. / Du dreggst min Sünden!

4 Gott is gerecht, he överwindt den Bösen, / Gott is de Leew, he lett de Welt erlösen. / Dit seggt din Krüz mi, dat ick kann aflesen: / „Gott hett vergewen!“

5 Wenn ook de Welt dit Wunner kann nich faaten, / will ick von di min Lewen lang nich laten. / In di is trotz all menschlich Doon un Denken /Gott all sin Lenken.

6 Min Stolt is nix un nix min heelet Lewen, / deep mutt ick fallen, du wullt mi upheven. / Din Krüz maakt mi to Gott sin Fründ up Eerden, / Heil mutt mi weerden.

7 Du hest di sülf an't Krüz för mi hengewen, / ick much so geern, Herr, na din Willen lewen. / Daarto help mi, laat mi nu to di hören, / us Gott to Ehren.

8 Von di an't Krüz will ick Gedüür afkieken, / will Haß mit Leew un anners nich beglieken. / Heilige Herr, dat kann ick von di leernen, / Naahster to weerden.

9 Du hest för mi din Bloot an't Krüz vergaaten, / hest mi versöhnt, ick kann dat bald nich faaten. / Du maakst min Heil praat un du wullt mi gewen / ewiget Lewen.

Text na Christian Fürchtegott Geliert 1757

92

Königsberg 1527

Ook: Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du für uns gestorben bist... Nikolaus Herman 1551

Du groode Gott, Herr Jesus Christ,
 een Kōnig för de Minschen bist.
 Us Beden nimmst du gnädig an,
 nehm ook us Loff, o Gott sin Lamm.
 Aamen.

2 Din Gnaad hett kien Maat un kien Enn, / mit din Gedüür hest du afwend' / de Schuld, de us von Adam keem, / dat Gott de Minschen doch annehm.

3 In di at Minsch keem in us Not, / von' Himmel her de groode Gott. / Hest för us draagen all us Leed, / bist sturwen, at de Schrift dat weet.

4 Se hefft di bunnen, du hest löst / un Minschen von ehr Schuld befreet. / Mit Gnaad hest du den Zorn verdeckt, / den all us Sünd in Gott erweckt.

5 Un at du daar an dat Krüz hungst, / de Welt för di mit Beben gung. / Von di alleen kaamt Geist un Kraft, / de stolte Welt ward vör di blaß.

6 Du bist de Sieger, um di straahlt / de Glanz von usen grooden Gott. / Herr, mit din Geist un Kraft un Lecht / help in us Lewen us torecht.

Amen.

Text na Theodor Kliefot 1875, de na den Hymnus „Rex Christe, factor omnium" um 900

93

Richard Lörcher (1916) 1949,

Ook: O Durchbrecher aller Bande...Halle 1704

Nu so hört us Hart un Le - wen heel den Mann an't
 Krüz ut Holt, de sick in den Dod hen - ge - wen un be -
 taahlt us Sün - den - sold. Gott hollt ö - ver us Ge - rich - te,
 ö - ver all de Min - schen - schuld, sin Lecht maakt de
 Schuld to - nich - te, dat is Gott sin groo - de Huld.

2 Up den Barg, Herr, vör di staht wi, / un din Krüz maakt us heel still, / vör din Wunner deep us böögt wi, / denn din Gnaad, Herr, dat so will. / Wunnerbaar is disse Wannel, / denn us Herr, de ward us Knecht, / an dat Krüz daar hett he hannelt, / maakt de Sünder all gerecht.

3 Mag nu Golgatha ook heeten: / Dodesoort un Schädelstatt, / mag de Düüwel ook woll weeten, / wat de Welt is na ehr Aart, / Jesus Christ blifft doch de Winner, / de den Dod lett achter sick, / he nimmt us, den Dod sin Kinner, / in dat nee Lewen mit.

4 Wat up Golgatha he wunnen / stoppt den bösen Fiend dat Muul. / De bi Jesus Heil hefft funnen / de sind von sin Gnaaden vull. / Herr, för all din Pien un Lieden / seggt wi di von Harten Dank, / laat us heel free bi di blieven, / deenen di us Lewen lang.

Text na Friedrich von Bodelschwingh 1938

94

Manfred Schlenker 1977

Ook: O Welt, ich muß dich lassen... 15.Jh.

Dat Krüz steiht up de Eer - den, dat Heil mutt
 us nu weer - den, de Striet is nu to Enn. Daar -
 för steiht dat Krüz - tee - ken, de Sünd mutt von us
 wie - ken, von Gott sülf's taahlt, de se af - wend'.

2 Gott wull, dat use Eerden, / to'n Steern von't Krüz schull werden, / de an't Krüz sturwen is, / de schull de Minschen bargaen, / de anners müssen starwen, / at Opper gew he sick vörwiß.

3 He schont, de em verraaden, / för all de Missetaaten / leet he verdammen sick. / He sweeg to Spott un to Hohn, / nehm an ook de Doomenkroon, / leet slaan sick in dat Angesicht.

4 So weer dat recht den Herren, / he wull dat Opper werden, / he starwt, dat Lewen kummt, / sin Unnergaahn is Siegen, / sin Leed is luuter Segen, / de Leew siegt in de düüster Stunn.

5 Dod kann us nich mehr knechten, / wi find' den Weg, den rechten, / sind von de Fesseln free. / Gott's Söhn hett dafür leeden, / sin Krüz giff't us den Freedden, / Gott's Kinner find' dat Lewen nee.

Text na Kurt Ihlenfeld 1967

He is daar heel al - leen in' Gaar - den, hett Do - des -
 angst in dis - se Nacht, quält sick mit Not un Dod, de
 swaa - ren, un kien - een von sin Jün - ger waakt.
 De groo - de Angst hest du an - naa - men, o Herr, du
 weest, wo swaar dat is. Wenn ö - ver us de Angst will
 kaa - men, denn wees bi us, Herr Je - sus Christ.

2 De Häschers sind na'n Gaarden kaamen, / se greepen em, he leet dat to. / Vör ehr Gericht hefft se em naamen, / dat Urdeel bringt em groode Not. / O Herr, se hefft in Haft di naamen, / un liek at wi, aahn Hülpe du bist. / Will us nu, Herr, us Schuld verklaagen, / denn maak us free, Herr Jesus Christ.

3 Daar steiht he vör den Raat in Zaagen, / se speet em an un prügelt em, / un elkeen will em hart verklaagen, / un numst sett sick daar för em in. / Herr, will us eegen Schuld verklaagen, / wenn kien Minsch ook us Fründ noch is, / denn laat us doch nich heel verzaagen, / sett du di in, Herr Jesus Christ.

4 Se hefft dat Urdeel nu all spraaken, / se drückt em up de Doornenkroon. / Se drövt em slaan un ook verspotten, / un he swicht still to all ehr Doon. / Hohn, Spott un Keelt hest du annaamen, / kien Hart, dat vull von Barmen is, / wend't sick di to, Herr, in us Naamen / Schenk Barmen us, Herr Jesus Christ.

Text na Friedrich Walz 1971

Du, us Herr Chri - stus, bist för us dat
 Le - wen, at Gott sin Lamm hest in den Dod di
 ge - wen. Herr, dör din Red - den ward us
 Le - wen heel nee, Herr, du maakst us free.

2 Herr, bloot för us hest du dat Leed annaamen, / de Doornenkroon un Dod an't Krüz sind kaamer. / För all us Sünd, Herr, hest du di hengewen. / taahlt mit din Lewen.

3 Herr Jesus Christus, maak doch nee min Lewen, / maak us ook praat, de Naahsten to vergewen. / Wi willt de Schuld un Last nich mehr nadreegen, / Herr, dör Vergewen.

4 För all de Minschen willt wi di anroopen, / un up din Hülpe un din Vergewen haapen. / Herr, na din Vörbild, willt wi to Gott beeden: / Schenk us din Freeden.

5 Un wenn to Enn geiht, Herr, us armet Lewen, / willt wi us heel un gaar in din Hand gewen. / Du wullt tolest, Herr, us din Trost noch bringen, / wi willt loffsingen.

6 Dank wees den Vaader, us Gott in den Himmel, / he bargt de Minschen ut dat Weltgetümmel, / he hett för us praat ewigt Heil un Freeden, / Freud will he gewen.

Text na Dieter Trautwein un Vilmos Gyöngyösi 1974 na een oolt ungaarisch Leed von Pecselyi Kiraly, gest. um 1640

Ignace de Sutter 1964

Je - sus hett an - naa - men von de Welt dat Krüz,
 Kehvers Le - wens - boom is't wur - den un dreggt Frücht för di.
 Ky - ri - e - e - lei - son laat us se - ker staahn,
 roop us ut den Dod, laat us in't Le - wen gaahn.

2 Laat us to Gott beeden, / dat up usen Weg / bi us blifft sin Freeden, / de de Welt noch dreggt. / Kyrie eleison..

3 Welt will us verklaagen, / Dag un Nacht se lockt. / Doch de dat Krüz draagen, / seggt: „Dat is vullbrocht!“ / Kyrie eleison...

4 Loff mööt wi Gott singen, / denn lewt wi in't Lecht. / Gnaad will he us bringen, / he helpt us torecht. / Kyrie eleison...

5 Welt mutt woll vergaahen, / suust up't Enne to, / hör doch Gott sin Fraagen: / „Waarum twiavelst du?“ / Kyrie eleison...

6 O Herr, up din Schullern / druckt de Krüzboom swaar, / Lewensboom is't wurden, / rieke Frucht is daar. / Kyrie eleison...

Text na Jürgen Henkys 1977, de na „Met de boom des levens" von Willem Barnard



Koorn, dat in de Grund un in den Dod ver - sinkt,
Kiem, de ut den Ak - ker in den Mor - gen dringt.

Leew, de lewt up, de wi le - ben - nig glöwt, Leew wasst

so at Wee - ten, un eh - r Halm is gröön.

2 Gott sin groode Leew, de Welt lehnde ehr af, / wälzte ehren Felssteen för de Leew ehr Graff. / Jesus weer dot, he schull bloot noch in't Graff ween. / Leew wasst so at Weeten, un ehr Halm is gröön.

3 In dat Graff verlooren weer Gott's Saamenkoorn, / in us Hart verburgen unner Strüük un Doorn. / Na de Nacht wiest de drüdde Dag sin Schien. / Leew wasst so at Weeten, un ehr Halm is gröön.

Text na Jürgen Henkys 1978, de na „Now the green blade rises“
von John Macleod Campbell Crum 1928

OSTERN

99

Passau um 1090, Wittenbarg 1529



Chri - stus is up staahn, Leed un Graff sind
ver - gaahn. Wi singt dat O - ster - leed so:
Je - sus - Chri - stus us Trost. Er - barm di Herr.
Weer Chri - stus nich up - - staahn, weer de Welt all lang
ver - - gaahn. Siet he den Dod maakt to Spott, so
singt wi us Loff för u - sen Gott. Er - barm di Herr.
Hal - le - - lu - - jaa, Hal - le - - lu - - jaa,
Hal - le - - lu - - jaa! Chri - stus sin Trost de maakt
free, us Freud is un blifft nee. Er - barm di, Herr.

2 Weer Christus nich upstaahn, / weer de Welt all lang vergaahn. / Siet he den Dod maakt to Spott, / so singt wi us Loff för usen Gott. / Erbarm di, Herr.

3 Hallelujaa, Halleluja, Hallelujaa! / Nu singt wi froh dat Osterleed, / Christus sin Trost maakt free. / Erbarm di, Herr.

Textvörlaag ut Passau um 1090

100

Hohenfurt (Böhmen)1410, Wittenbarg 1573

Wi wilt us recht von Har - - ten freun,
de schö - - ne O - ster - tied is daar,
Kehrv^{ers} dat Heil för us, Gott het dat klaar.
Hal - le - lu - jaa, Hal - le - - lu - jaa,
Hal - le - - lu - jaa, Hal - le - lu - jaa,
singt Loff för Chri - stus, Ma - ri - a ehrn Söhn.

2 De sturv an't Krüz in swaare Not, / reep Gott in't Lewen ut den Dod, / Loff, Ehr to bringen, dat is goot. Hallelujaa...

3 De Höll ehr Poort breckt ut'neen, / de to em hört, droff bi em ween, / von'Dod in't Lewen föhrt he hen. Hallelujaa...

4 Wi singt nu all Gott Loff un Pries, / denn Jesus Christus, up sin Wies, / schenkt Lewen us in't Paradies. Hallelujaa...

5 Vull Freud is nu de Christeng'meen, / se singt Gott Loff, den Dree-in-een, / dat schall för ewig nu so ween. Hallelujaa...

Text ut Kloster Medingen 1380 na dat „Resurrexit Dominus“ (12Jh.), de Strophen 2-5 bi Cyriakus Spangenberg 1568

101

11. Jh. Martin Luther 1524

Christ leeg in' Dod sin Kaa - mer,
 för all us Sünd hen - - ge - wen,
 he is von den Dod up - - staahn,
 he hett us brocht dat Le - wen.
 Daa - rum is us Freud so wied,
 wi singt von us Gott sin Sieg,
 wi singt Gott Hal - le - lu - - jaa.
 Hal - le - - lu - jaa!

2 Numst kunn den Dod sonst dwingen / bi all de Minschenkinner, / von Unschuld kunn numst singen, / wi sind doch all bloot Sünder. / Daarom keem de Dod ook baald, / he harr över us Gewalt, / sin Riek harr fast us bunnen. / Hallelujaa.

3 Jesus Christus, us Gott's Söhn, / is an us Stee hentreden, / dat he us Sünd up sick nehm, / wull us den Dod nich gewen. / Woll mööt wi noch starwen hier, / doch hett de Dod kien Stachel mehr, / sin Kraft hett he verlooren. / Hallelujaa.

4 Dat weer een wunnerlich Stried, / de Dod rung mit dat Lewen. / Dat Lewen beheeld den Sieg, / de Dod muß sick ergewen. / So steiht dat in Gott sin Woort: / „De een Dod jaagt den annern foort, / to Spott is de Dod wurden!“ / Hallelujaa.

5 Christus is us Osterlamm, / daar schöolt wi woll von lewen, / he gung för us an' Krüzstamm, / hett sick in Leew hengewen. / Sin Bloot strickt he an us Dör, / at dat all in Ägypten weer, / Dod kann us nich anröhren. / Hallelujaa.

6 So fiert wi dat Osterfest / mit Hartensfreud un Wonnen, / de Herr is dat Sünnelecht, / von em is dat herkaamen. / De mit all sin Gnaadenglanz / us Harten füllt bit an' Rand, / de Sündennacht is vergaahen. / Hallelujaa.

7 Wi dringt sin Bloot, ät sööt Brot, / dat is sin Liev vull Gnaaden. / De ool Suurdeeg deit nich goot, / hört nich to't Woort von baaben. / Christus will de Spies us ween, / de Glowen will bloot em sehn, / de Seel will he erquicken. / Hallelujaa.

Text na Martin Luther 1524, de na de Sequenz „Victimae paschali laudes“

von Wipo v. Burgund (11.Jh.) un na dat Leed: Christ ist erstanden...

102

Wittenbarg 1529

Je - sus Chri - stus, Herr un Hei - land, de den Dod
woll weer manns, keem in dat Le - wen, de Sünd hett
he ver - ge - wen. Lee - we Herr, er - barm di doch.

2 De all aahn de Sünd wurd boorn, / nehm för us an Gott's Zorn, / he hett us versöhnt, / dat Gott us nu sin Gnaad gönnt. / Leewe Herr, erbarm di doch.

3 Dod, Sünd, Lewen un ook de Gnaad, / in sin Hannen he hollt, / he kann erlösen / all de bi em willt weesen. / Leewe Herr, erbarm di doch.

Text na Martin Luther 1524

Loff singt för Gott in' Him - mels - thron,
 Loff singt för Gott in' Him - - mels - thron,
 Loff singt för Gott in' Him - mels - thron,

för Je - sus Christ, sin lee - wen Söhn,
 för Je - sus Christ, sin lee - wen Söhn,
 för Je - sus Christ - - sin lee - wen Söhn,

de för us hett nu doch noog daan, Hal - le - lu -
 de för us hett nu doch noog daan. Hal - le -
 de för us hett nu doch noog daan. Hal - le - lu

jaa, Hal - le - lu jaa, Hal - le - lu - jaa.
 - lu - jaa, Hal - le - lu - jaa, Hal - le - lu - jaa.
 jaa, Hal - le - lu - jaa, Hal - le - lu - ja.

2 Den drüdden Dag de Sünn upsteeg, / at noch de Steen för sin Graff leeg, / daar stund he up un klagde nich. / Hallelujaa, Hallelujaa, Hallelujaa.

3 De Engel sä: „Nu weest nich bang, / ji söökt Jesus, us Gott sin Lamm, / he is nich hier, dat maakt jo Angst.“ / Hallelujaa, Hallelujaa, Hallelujaa.

4 He is nu upstaahn ut den Dod, / leet achter sick ook all de Not, / he is lebennig, dat is goot. / Hallelujaa, Hallelujaa, Hallelujaa.

5 Wi bitt` di nu, Herr Jesus Christ, / wiel du von den Dod upstaahn bist, / schenk us, wat goot för us Heil is. / Hallelujaa, Hallelujaa, Hallelujaa.

6 Maak praat us Harten nu för di, / von all us Sünden maak us free, / denn singt wi, Herr, din Loff alltieds. / Hallelujaa, Hallelujaa, Hallelujaa.

Text na Michael Weiße 1531

104 Singwies:

7. Jh., bi de Böhmschen Bröder 1531

Hüüt willt wi sin - gen mit een Stimm, von Har -
För all Un - döög, de wi daan, hest du
ten un ook mit een Sinn, för di, een -
büßt, wurdst an dat Krüz slaan. Free - dens - füst,
zi - ge Herr Chri - stus, di wees Loff un Ehr.
O - ster - held, du hest u - sen Fiend doch fällt.
Loff wees di to all Tied, Je - sus Christ, dat du
bist för de Welt Heil un Held, de dat
Feld trotz Dod un Düüwel holt un be - stellt.

2 Christus hett daan, wat de Schrift seggt, / de Dod hett nu nich mehr dat Recht. / Gott muß Christus gewen, / an't Lecht kummt Gott sin Lewen. / De Düüwel hett sin Macht verloorn, / de fungen sind, köönt free rutgaahn. / Ut de Not, ut den Dod, / Christus gung na Huus to Gott. / Loff wees di to all Tied ...

3 Fiend sin Macht, Loog un List vergeiht / an de Seel, de in't Woort besteiht. / Gott sin Held maakt de Welt / free dör't Upstaahn ut den Dod. / De du ut dat Graff bist kaamen, / stüür us, dat wi nu din Naamen / tojuucht un priest din Ehr / mit dat heele Himmelsheer. / Loff wees di to all Tied ...

Text na Otto Riethmüller 1932, de na Michael Weiße 1531

172

105

14. Jh., bi de Böhmischen Brüder 1501

Up - staahn ut' Graff is Je - sus Christ, Hal - le - lu -
jaa, Hal - le - lu - jaa, för all de Min - schen
Trost he is, Hal - le - lu - jaa, Hal - le - lu - jaa

2 Weer he nich ut den Dod upstaahn, / Hallelujah, Hallelujah, / denn weer de heele Welt vergaahn, / Hallelujah, Hallelujah.

3 Siet de Tied, dat he upstaahn is, / Hallelujah, Hallelujah, / singt wi us Loff för Jesus Christ, / Hallelujah, Hallelujah.

Evangelist:

4 Vör Dag un Dau keemen dree Froon, / Hallelujah, Hallelujah, / mit Salw wulln se em Ehr andoon. / Hallelujah, Hallelujah.

5 Se sochden den Herrn Jesus Christ, / Hallelujah, Hallelujah, / de an den Krüzstamm sturwen is, / Hallelujah, Hallelujah.

Froonslü:

6 Wer helpt us mit den swaaren Steen, / Hallelujah, Hallelujah, / schall us Weg nich heel umsunst ween? / Hallelujah, Hallelujah.

7 De Steen is weg, leddig dat Graff, / Hallelujah, Hallelujah, / wo hefft se denn us Herrn henschafft? / Hallelujah, Hallelujah.

Engel:

8 Verfehrt jo nich un blarrt nich mehr, / Hallelujah, Hallelujah, / Jesus Christus is nich mehr hier, / Hallelujah, Hallelujah.

Froonslü :

9 O du leew En-gel, segg us an, / Hallelujah, Hallelujah, / wo hefft se denn us Herrn hendaan? / Hallelujah, Hallelujah.

10 De Herr is upstaahn ut den Dod, / Hallelujah, Hallelujah, / hüüt an den heiligen Osterdag, / Hallelujah, Hallelujah.

Froonslü:

11 So wies us doch den Herren Christ, / Hallelujah, Hallelujah, / de ut den Dod nu upstaahn is, / Hallelujah, Hallelujah.

Engel:

12 So kaant denn her, kiek an den Platz, / Hallelujah, Hallelujah, / wo legen hett jo Herr in `t Graff, / Hallelujah, Hallelujah.

Froonslü:

13 Dat leddig Graff köönt wi woll sehn,/ Hallelujaa, Hallelujaa, wo mag bloot use Herr woll ween?/
Hallelujaa, Hallelujaa.

Engel:

14 Na Gallililäaa schöölt ji gaahn,/ Hallelujaa, Hallelujaa,/ daar ward de Herr denn vör jo staahn./
Hallelujaa, Hallelujaa.

Froonslü:

15 Du leewe Engel, di wees Dank,/ Hallelujaa, Hallelujaa,/ Us Trost steiht in den Herrn sin Hand,/
Hallelujaa, Hallelujaa.

Evangelist:

16 Nu singt vull Freud dat nee Lee,/ Hallelujaa, Hallelujaa,/ denn Christus lewt, dat ji dat weet. /
Hallelujaa, Hallelujaa.

17 De Freud lett us nu nich mehr los,/ Hallelujaa, Hallelujaa,/ Denn Jesus Christus is us Trost./
Hallelujaa, Hallelujaa.

Ut dat Middelloller, Nikolaus Herman 1560

An - braa - ken is de O - - ster - dag, wo
 kien Minsch sick noog freu - - en mag. Chr - stus, us
 Herr, de Sie - - ger bliff, de Fiend von
 em in - fun - gen is, Hal - le - lu - jaa.

2 De böse Fiend, de Sund, de Dod, / Verdammen, Jammer, Angst un Not, / all de sind slaan von Jesus Christ, / de von den Dod hüüt upstaahn is, / Hallelujaa.

3 De Dod gifft nu sin Herrschup af, / dat Lewen siegt, Christ keem ut' Graff, / hett em wegnaamen all sin Macht, / he hett dat Lewen wellerbrocht, / Hallelujaa.

4 De Sünn, de Eerd un all wat lewt, / un all de Lü, de weern bedrööv, / sind vull Freud över dissen Dag, / de Welt ehr Fürst, den droop de Slag, / Hallelujaa.

5 Daarom vull groode Freud sind wi, / singt Hallelujaa, Herr, för di, / breed' ut din Loff, Herr Jesus Christ, / för us to'n Trost du upstaahn bist. / Hallelujaa.

Text na Nikolaus Herman 1560

Wi seggt di Dank, Herr Je - sus Christ, dat
 ut den Dod du up - - staahn bist, de Sün - den -
 nacht is nu ver - gaahn, wi köönt nu
 free in't Le - wen gaahn. Hal - le - - lu - jaa.

2 Wi bitt' di: Mit din Gnaadenhand / nehm von us af all Sund un Schann, / help us doch, de du vor Gott steihst, / dat wi di true Deensten leist'. / Hallelujaa.

3 Du Vaader in dat Himmelriek / mit Söhn un Geist in glieke Wies, / du ewig Gott, du Dree-in-een, / in Ewigkeit schall Loff di ween. / Hallelujaa.

Text na Nikolaus Herman 1560 (1.Str.), Thomas Hartmann 1604 (2.Str.), un ut Iglau 1591 (3. Str.)

108

Louis Bourgeois 1547, Böhmishe Brüder 1566

Mit groo - de Freud maakt wi us praat,
of oold of jung, von Har - ten gung,
willt för den Herrn us Leed nu sin - gen,
us Loff, dat wi geern nu laat klöin - gen.
Dat Heil von Gott is för us praat, wiel Je - sus Christ
ut' Graff gaahn is, in Gott's Woort steiht dat up - schree - ben.

2 He weer de Eerst, de stark un fast / all us Fiend hett överwunnen, / keem ut den Dod at waahre Gott, / hett dat nee Lewen us wunnen. / Ook sin Gemeen schall bi em ween, / dör sin rein Woort in Himmelspoort / schall se ingaahn at een Sieger.

3 Singt Loff un Dank, hell wees de Klang, / singt den Herren nu to all Tieden, / sin Loff vermehrt, den Herrn verehrt, / Woort un Doon schall sin Ehr wiesen. / Ut Leew un Gnaad föhrt he us naast, / na usen Dod ut all us Not / to sick in sin ewig Freuden.

Text na Georg Vetter 1566

109

Bartholomaeus Cesium um 1600

Hüüt is de Sie - ger Gott sin Söhn, le - ben - nig
 is - de in't Graff ween, Hal - le - lu - jaa,
 Hal - le - lu - jaa. He is vull Kraft de groo - de
 Herr, wi singt sin Loff, gewt em de
 Ehr. Hal - le - lu - jaa, Hal - le - lu - jaa.

2 Den bösen Fiend hett he verheert, / sin Macht un Kraft hett he zerstört, / Hallelujaa, Hallelujaa. / Us Herre Christ, de groode Held, / de hett den bösen Fiend afmeld'. / Hallelujaa, Hallelujaa.

3 Du leewe Herre Jesus Christ, / de du us Sünderheiland bist, / Hallelujaa, Hallelujaa, / föhr dör din Barmen us toglied / in ewig Freud daar in din Riek, / Halleluja, Halleluja.

4 De Fiend bringt us nu nich mehr Schaad, / he möt sick böögen Christ sin Gnaad, / Hallelujaa, Hallelujaa, / an us de Fiend kien Macht mehr find, / denn wi sind burgen at Gott's Kind. / Hallelujaa, Hallelujaa.

5 Wi seggt di Dank, us Herr, alltieds, / wi sehnt us na din Himmelriek, / Hallelujaa, Hallelujaa. / To'n seligt Enn help du us, Herr, / wi singt di Loff, wi singt di Ehr. / Hallelujaa, Hallelujaa.

6 Gott Vaader in din höchsten Thron / mit Jesus Christ, din leewen Söhn, / Hallelujaa, Hallelujaa, / un ook den Tröster Heilig Geist / wi Loff un Pries un Ehren leist. / Hallelujaa, Hallelujaa.

Text na Kaspar Stolzhagen 1591

110

Köln 1623

Ook: Erstanden ist der heilig Christ...

De hee - le Welt, Herr Je - sus Christ, Hal - le - lu -
jaa, Hal - le - lu - jaa, is vull Freud, dat du
up - stahn bist. Hal - le - lu - jaa, Hal - le - lu - jaa.

2 Vör Gott sin Thron de Engel singt, / Hallelujah, Hallelujah, / ook in de Christenwelt dat klingt: / Hallelujah, Hallelujah.

3 Gröön ward all'ns, wat gröön weerden kann, / Hallelujah, Hallelujah, / ehr Bleuhn fangt Büsch un Bööm nu an. / Hallelujah, Hallelujah.

4 Fröhmorgens singt de Vaagels all, / Hallelujah, Hallelujah, / un aabends singt de Nachtigall. / Hallelujah, Hallelujah.

5 De Sünnschien straahlt nu övert Land, Hallelujah, Hallelujah, dat Straahlen kummt ut Gott sin Hand. / Hallelujah, Hallelujah.

6 De heele Welt, Herr Jesu Christ, / Hallelujah, Hallelujah, / is vull Freud, dat du upstaahn bist. / Hallelujah, Hallelujah.

Text na Friedrich von Spee 1623

Fröh - mor - gens, at de Sün n up - gung, min
 Hei - land von den Dod up - stund. Chri - stus ver -
 dreev de Sün - - den - nacht, Lecht, Heil un
 Le - wen hett he - brocht. Hal - le - lu - jaa.

2 So mennig Nacht ligg ick in Not, / na mi grippt denn de ewig Dod, / doch du, Herr, lettst din Gnaadensün n / för mi upgaahn vull Freud un Wonn. / Hallelujaa.

3 Bit to den drüdden Dag, - nich mehr - / min Heil in't Graff inslaaten weer, / denn keem he free dör Gott sin Macht, / sin hellet Lecht nu för us lacht. / Hallelujaa.

4 In't Lewen mutt ick Dag för Dag / Krüz dreegen unner Last un Schmach, / denn kummt för mi de Tied in't Graff, / wo Free'n un Ruh denn hebben mag. / Hallelujaa.

5 Roppt denn de Herr, staah ick up free, / sin Roopen maakt min Lewen nee. / Min Ostern kummt, ick hör sin Stimm, / de Dod mutt wicken mit sin Grimm. / Hallelujaa.

6 Christus sin Dod kunn elkeen sehn, / an't Krüz up Golgathaa is't ween, / sin Upstaahn aawer wiest he nich, / he will us Glowen, anners nix. / Hallelujaa.

7 Von disse Welt is nich sin Riek, / he bruckt nich, wat gefällt us Tied, / doch geern nimmt he de Minschen an, / kaamt se mit Demoot bi em an. / Hallelujaa.

8 Noch weet de heele Welt dat nich, / dat Jesus Christus bringt den Sieg, / se kennt noch nich de groode Freud, / de för de Christenlü nu bleuht. / Hallelujaa.

9 De groode, leewe Jüngste Dag / wiest ut, wat Christus bringen mag. / He hett de oole Slang besiegt, / verloren hett de Dod den Krieg. / Hallelujaa.

10 Christ is de Herr, dat ward nu wiß, / de groode Freud nu kaamen is. / Dat Christus lewt, besiegt den Fiend, / de Höll, de Afgrund nich mehr grient. / Hallelujaa.

11 O groodet Wunner, starke Held, / wo is de Fiend, den he nich fällt? / De Angststeen liggt nich mehr up mi, / he wälzt em von min Hart bisied. / Hallelujaa.

12 Is mennigmaal ook deep de Not, / Krüz un Bedrööven noch so groot, / Christ helpt mi free mit starke Hand, / wat fast mi hooln will, ward toschann. / Hallelujaa.

13 Lewt Christus, wat bin ick bedrööv't? / Ick weet doch, dat he mi hett leew. / Wenn de Welt fallt in Not un Dod, / daar helpt mi Jesus Christus ruut. / Hallelujaa.

14 Min Hart kann doch nich truurig ween, / Gott's heiligen Engel un Gott's Söhn / verdrievt, wat drauht at deepe Nacht, / de himmlisch Freud nu för mi lacht. / Hallelujaa.

15 För dissen Trost, du groode Held, / Herr Jesus, dankt di alle Welt. / Betüügen willt wi nu, o Herr, / din groode Macht, din Loff un Ehr. / Hallelujaa.

Text na Johann Heermann 1630



Mit groo - de Freud un Sin - gen nehme wahr min hett
 dat Je - sus us will bringe, Gott's Woort hett
 Hart us dat dat Lecht seggt. Ver - slaa - ten in de
 Eerd leeg he, at wi ook weerd' wenn von us
 Seel un Geist sind na den Him - - mel reist.

2 To Graff brocht un verslaaten / weer he, de Fiend freut' sick, / doch kunn't de Fiend nich faaten, / Christus dat Lewen blickt, / maakt künnig denn sin Sieg, / de Held gewunn den Krieg, / de swung de Siegesfaahn, / is in dat Lewen gaahn.

3 Dat is mi antokieken / vörwiß een groode Freud, / min Herr will mi nu rieten / ut all dat, wat mi reuht. / Christus schenkt gooden Moot, / he schenkt dat ewig Goot, / he schenkt mi dör sin Woort / de aapen Himmelspoort.

4 De Düüsternis ehr Mächte, / de köönt mi doch nix doon, / de Sünd hett all ehr Rechte / an mi nu heel verloorn. / Hooln kann mi nich de Dod, / Christus maakt em to Spott, / he blifft een dodet Bild, / gifft he sick noch so wild.

5 De Welt mit all ehr Saaken, / mit all den grooden Zorn, / is bös, un kann nix maaken, / se hett den Stried verloorn. / Bedrööven drövt mi nich / min Hart un min Gesicht, / wenn ick ook Unglück kenn, / von Christus dat nich trennt.

6 Ick hang un bliew ook hangen / an den Herrn Jesus Christ, / he will mi ook upfangen, / wenn't swaar um't Hart mi is. / He maakt mi free von' Dod, / von Angst, von Sünd un Not, / verloorn schall ick nich ween, / he lett mi nich alleen.

7 Na Gott sin Saal vull Ehren / geht he, ick folg em na, / kien Undöög köönt dat wehren, / he is mi jümmer nah. / Mag kaamen wat daar will, / min Heiland, de hollt still, / he nimmt mi in sin Schoot, / vergaahn is denn min Not.

8 He will mi den Weg wiesen, / de na den Himmel geht. / Daar steiht een Woort to lesen, / dat mi von Harten freut: / Wer in de Welt dreggt Hohn, / kriggt daar de Ehrenkroon, / wer dör dat Starwen geht, / de arvt dat ewig Heil.

Text na Paul Gerhardt 1647

113

Nürnberg 1523

Wo hett de Dod sin' Sta - chel bloot? Wo bliff de
De Saa - tan kann us nix mehr doon, he mutt ach -
Höll ehr Sie - - gen? Gott Loff un Dank, de
ter us blie - - ven.
us den Sieg dör Chri - stus ge - wen na den
Krieg. den he an't Krüz hett wun - - nen.

2 De oole Slang, de Satansbruut, / de will doch nich naagewen. / Doch Jesus Christus hollt dat ut / un kämpft för use Lewen. / Se hett em in de Hacken piekt, / hett daardör aawer doch nich siegt, / de Kopp is ehr tweitreden.

3 Denn Jesus Christus, de steiht up, / kummt ut den Dod in't Lewen, / he slutt de Höll ehr Dören up, / se mutt ehr Beut hergewen. / Nix kann em uphooln, dat is waahr, / at starke Held steiht Jesus daar, / all'ns mutt em unnerliggen.

4 Gott hollt in sine rechte Hand / den Sieg för us, dat Lewen, / sin starke Hand maakt free dat Land / von' Dod un Düüwels Weven. / Denn Jesus Christus haalt den Sieg, / druckt daal den Fiend, gewinnt den Krieg, / de Satan mutt nagewen.

5 An't Krüz Jesus woll sturwen is, / man nu is he lebennig, / us Lewen daardör wurden is, / dat Höövt leewt nich alleenig. / Un wer nu glööv't an Jesus Christ, / de an den Dod nich bunnen is, / de lewt, wenn he ook starwen mutt.

6 Wer hört, wat Jesus Christus seggt, / den will he gern vergewen, / wer ut sin groot' Vergewen lewt, / de hett dat ewig Lewen. / So ward he free von' eegen Dod, / is naamen ut de groode Not, / kriggt unvergänglicht Wesen.

7 Dat is de groode Ostersieg, / de Freud, dat Heil, dat Lewen, / dat is't, wat wi nu schunken kriegt, / us Gott will us dat gewen. / Wi kaamt na disse Eerdentied / na Jesus Christ in't Himmelriek, / schöölt liekers at he werden.

8 Wo hett de Dod sin Stachel bloot... 1. Str. wellerhaalen.

Text na dat Hannoversche Gesangbook 1657 na Georg Weißel 1644

Guillaume Franc 1543, Johann Crüger 1653

Waak up, min Hart, de Nacht is hen, de
Maak free den Kopp, dat Hart, den Sinn, denn
Sünn is all up - gaa - hen. Hett naa - men
Je - sus is up - staa - hen.
nu den Dod de Macht, dat Le - wen to den
Sieg hen - brocht, de Welt schall sick nu freu - en.

2 Nu laat dat leege Lewen los, / staath up ut Graff un Sünden. / De Glowen maakt di free un froh, / du kannst dat Lewen winnen. / Von Harten un von heele Seel / laat Jesus Christus ween din Heil, / denn bist du all upstaahen.

3 Vergeet un laat dat achter di, / wat di nich free lett lewen, / richt doch din Sinn up Jesus Christ, / he will di Lewen gewen. / Den leegen Sinn, den pett nu daal / un leng di na den Himmelsaal, / wo Jesus is to finnen.

4 Drückt di de Sorg, / is swaar din Hart, / din Heiland will di helpen, / wenn ook de Welt maal düüster ward, / Christ will sick to di stellen. / Wat di bedrööv't, segg doch den Herrn, / he helpt di doch, he is nich fern, / he is in't Lewen gaahen.

Dat weer noch fröh an' Osterdag, / de Froons wulln Jesus ehren, / Leew harr ehr dreeven na dat Graff, / de Engel de ehr wehren. / Drift di de Leew na Jesus Christ, / warst du wies, dat he upstaahn is, / dat Graff kunn em nich hoolen.

5 Den Sieg hett wunnen Jesus Christ, / de an dat Krüz muß starwen, / at Gott sin Lamm he oppert is, / nu köönt wi dat Heil arven. / He maakt us Lewen recht vör Gott, / de böse Fiend, de ward een Spott, / von Christus överwunnen.

6 Daarom, min Hart, wees bloot nich bang, / du kannst dat Lewen waagen, / de Weg mit Gott is nich to lang, / kien Fiend lett di verzaagen, / denn Jesus Christus geht den Weg / mit di dör't Lewen, helpt di trecht, / glööv Gott, wees em to Deensten.

7 De Welt, de Böse un de Dod / un ook de Höll ehr Drieven, / de mööt di maaken doch kien Not, / denn Christus will di wiesen, / dat he ook bi de Swaaken is, / schenkt Hülp un Glowen, maakt ehr wiß, / mit em kaamt se in't Lewen.

8 O du min leewe Herre Christ, / de du von' Dod upstaahen, / rett us von Satans Macht un List, / ut den Dod na di baaben, / dat wi mit di dör't Lewen gaah't / un mit di ut dat Graff upstaah't, / schenk us dat ewig Lewen.

9 Pries, Loff un Ehr för di, us Herr, / von us, at Gott sin Kinner. / Du bist de ewig herrlich Herr, / wi sind dör di de Winner. / Blied bi us, Herr, mit Wien un Brot, / schenk us daarin din Lief un Bloot. / Herr, gew us Kraft to lewen.

Text na Lorenz Lorenzen 1700

Je - sus, de dat Le - wen hett, will ook
De mi in den Dod nich lett, will, dat
mi dat Le - wen brin - gen. Wiel ick in sin
ick mit em kann sin - gen.
Lecht kann staahn, schenk ick em min To - ver - troon.

2 Jesus, de dat Lewen hett, / hett de Herrschup nu antreden, / in dat Lewen hett he rett' / ook min armet Minschenlewen. / Gott holt Woort, ick weet vörwiß, / dat bi em dat Lewen is.

3 Jesus, de dat Lewen hett, / lett in Schuld us nich vergaahen, / Tovertroon von em nich lett, / Gott sin Ehr mutt heel fast staahen. / He holt us in Christus fast, / nimmt us af de Sündenlast.

4 Jesus, de dat Lewen hett, / den schenk ick min heelet Lewen, / min Hart he von Sünden rett', / he lett mi daartegen strewen. / Dat ick in de Schuld nich staah, / daarom blifft he jümmer nah.

5 Jesus, de dat Lewen hett, / holt mi fast, nix kann us scheeden, / in de Düsternis nich lett / he min Lust un all min Lewen. / He gifft Kraft up em to boon, / ick schenk em min Tovertroon.

6 Jesus, de dat Lewen hett, / nimmt den Dod sin Macht un Schrecken. / Mutt ick starwen, weet ick doch: / He will mi vörwiß upwecken. / Ja, he hett min Seel ook rett'. / Jesus de dat Lewen hett.

Text na Christian Fürchtegott Geliert 1757

Ut Tanzania

Christ keem in't Le - wen, Hal - le - lu - jaa. Freud will he
denn u - sen Hei - land hört nu ^{de} Kehrvers Sieg. all si - ne

ge - wen, Hal - le - lu - jaa. Loff willt wi nu sin - gen
Fiend em nu un - ner - lliggt.

för u - sen Gott, he hett us free maakt von`
e - wi - gen Dod. Schuld is ver - ge - wen, Hal - le - lu -

jaa! Je - sus bringt Le - wen, Hal - le - lu - jaa.

2 He weer to Graff brocht för dree Daag lang. / Nu singt wi för em Pries, Loff un Dank. / Dod sin Gewalt, de is nu zerstört, / selig is, wer to Jesus nu hört.

Loff willt wi singen ...

3 Dat Engelwoort weer: „Bang weest doch nich! / Ji söökt na Jesus, hier is he nich! / Kiekt doch, dat Graff is leddig un leer, / Christus is upstaahn, na eegen Wöör!"

Loff willt wi singen ...

4 Ji sind nu Tüügen, dat Jesus lewt, / dat is de Freud vör allens, wat wevt. / Wat Gott wull schenken, dat is nu klaar, / Christ hett dat Lewen nu wunnerbaar.

Loff willt wi singen ...

5 Christ is in't Lewen, hett us free maakt. / Dank willt wi gewen em un us Loff. / Us kann nich schaadten Sünd ook Dod, / Christus versöhnt us mit usen Gott.

Loff willt wi singen...

Text na Ulrich S. Leupold 1969, de na dat suahelisch Leed „Mfurahini, Haleluya" von Bernard Kyamanywa.

Dirk Raphaelszoon Camphuysen 1624

O schö - ne O - ster - dag. Ji Min - schen,
 Chri - stus, de leeg in't Graff, sett' Le - wen
 kaamt in't Lech - - - - - te
 in sin Rech - - - - - te.
 Leeg vör den Herrn sin Graff nu wiss noch de swaa -
 re Steen, us Glo - wen weer um - sunst. Doch
 Christ is in't Le - wen gaahn, is up - staahn, is up - staahn,
 is up - - - - - staahn.

2 Veel Krankheit, Schuld un Sünd / hett us von Gott verdreven. / Christus, de us nu find', / dreggt nu us Krüz in't Lewen. / Leeg he noch daar in't Graff, / wo Froonslü em nich funnen, / us Strieden weer umsunst. / Doch Christ hett överwunnen, / is upstaahn, is upstaahn, is upstaahn.

3 Un mutt ick von de Welt, / he hett den Weg mi free maakt, / de Floot ritt mi nich weg, / siet Jesus daar hendör gung. / Weer he daar noch bleeben, / wo de Dodswellen branden, / us Haapen weer umsunst. / Doch Christus is vörhannen, / is upstaahn, is upstaahn, is upstaahn.

Text na Jürgen Henkys (1982) 1984, de na een Engelche Översetten von een nedderlandschet Osterleed von Joachim Franz Oudaan (1684) dör Ratcliffe Woodward (1894)